



Maxim Popazov vollführt einen Handstand mit Torte auf elf Stühlen, während fünf mongolische Artistinnen sich auf dem hohen Einrad Schalen zuwerfen. Fotos: Reto Oeschger

Jonglieren mit Geburtstagstorten

Der Circus Conelli feiert auf dem Bauschänzli seinen 35. Geburtstag. Die Premierenbesucher erlebten gestern Weltklasseakrobatik und Schenkelklopfhumor. *Eine Kritik von Ruedi Baumann*

Je länger es den Conelli gibt, desto mehr wird das Bonmot des früheren Stadtpräsidenten **Elmar Ledergerber** zum Klassiker: «Der Conelli gehört zu Zürich wie die Löwen zum Stadtwappen.» Vor 35 Jahren baute der 2007 verstorbene **Conny Gasser** den ersten Weihnachtstempel auf der Sechseläutenwiese auf. Aus Conelli Gasser wurde Conelli. Seit 1992 gastiert der Zirkus im roten Zelt auf dem Bauschänzli. 850 Premieren Gäste erwiesen am Montagabend der Zirkusdynastie Gasser die Reverenz. Bilanz nach der Premiere: ein Programm mit Weltklasseartisten, ein bisschen Las Vegas mit Sänger **Evan Andrews**, wunderbaren Tänzerinnen, eigenem Zirkusorchester sowie drei bodenständigen Schweizer Clowns.

TV-Mann **Beni Thurnheer** brachte die Leistung der Artisten am süffigsten auf den Punkt: «Da ist alles echt, kein Fake, kein Photoshop, kein Sicherheitsnetz - Zirkus ist der Inbegriff für Show.» Experte ist auch der ehemalige Spitzenturner **Lucas Fischer** (EM-Silber), der heute Sänger und Show-Akrobat ist. «Salti und Handstände schaffe ich noch locker, aber nicht auf elf Stühlen.» Das war denn auch einer der Höhepunkte

des Programms: Der russische Artist **Maxim Popazov** balanciert auf elf wackligen Stühlen ungesichert hoch oben in der Zirkuskuppel - mit einer Geburtstagstorte in der Hand. Da machte es sich der Zürcher Stadtrat **Raphael Golta** einfacher. Er konnte - als Stellvertreter von Stadtpräsidentin **Corine Mauch** - eine Torte mit 35er-Kerzen aus den Händen seiner Frau **Catherine Heuberger Golta** an Zirkusdirektor **Roby Gasser** und seine Frau **Cindy** weiterreichen.

Apropos Nationalitäten der Artisten: Stadtpolizeichef **Daniel Blumer** und Medienzampano **Marco Cortesi** empfahlen den Medien augenzwinkernd: «Schreibt doch das Alter!» Bei den drei Clowns jedenfalls ist die Herkunft offensichtlich: echter helvetischer Humor, der zum Schenkelklopfen und zum unbesorgten Losprusten - aber auch zum feinen Lächeln - verführt. Zu den Schweizer «Dick und Doof» - **Roli** (Noirjean) und **Gaston** (Häni) - kommt erneut **Frithjof Gasser**, genannt **Fritzi**. Er ist ein Cousin von Conelli-Direktor Roby Gasser und entstammt auch dem Familienzirkus Royal. Mit seinem eigenen

Unternehmen tingelt er durchs Land, nun darf er ausleben, was er am liebsten tut: den August spielen. So gibt er den **Al Capone**, der von Gaston verhaftet werden soll. Natürlich kommts nach wilden Slapstickeinlagen ganz anders.

Nach den Clowns ganz oben auf der Favoritenliste des Publikums ist eine Gruppe von fünf mongolischen Velofahrerinnen. Die **Mongolian Unicycle Group** pedalt mühelos auf ihren hohen Einrädern in der Manege herum. Dabei werfen sie sich übers Kreuz Schalen zu - mit der Fussspitze - und fangen diese auf - mit dem Kopf. Die fünf Akrobatinnen beherrschen das auch rückwärts ohne Sicht auf ihr Ziel. Und dabei fällt kaum je eine vom Rad. Atemberaubend sind auch die **Enkhee Boys & Girls**, eine zwölfköpfige Truppe aus der Mongolei, die sich mit dem Schleuderbrett bis an die Zirkuskuppel schiessen.

Bei der eleganten Russin **Maria Sarah-Popazova**, der Frau des Handstand-Stuhl-Akrobaten, schmerzt das Publikum der Rücken nur schon vom Zu-

schauen. Die Schlangenfrau und Akrobatin ist mit ihren Beinen beweglicher als die meisten mit den Armen. Die schöne Maria hält sich im Schlussbouquet nur mit den Zähnen an ihrem Turngerät, während sie sich mit ihrem Hinterteil auf dem Kopf abstützt, die Wirbelsäule über 90 Grad nach hinten gebogen. Ebenso elegant ist das ukrainische **Duo Turkeiev**. Hoch oben in der Kuppel macht **Iuliia**, nur an den Strapaten hängend, eine Pirouette, die kein Mixer auf Stufe 5 hinbringt.

Fast jede Nummer ist auf ihre Art Weltklasse. Gemessen an der Lautstärke des Applauses sind auch die beiden Kraftprotze **Adam und Anton** aus den USA ein Höhepunkt. Der eine ist ein Bär von einem Mann, der andere ein Muskelbündel ohne ein Gramm Fett. Zusammen heben, stemmen, winden und drehen sie sich gegenseitig so elegant, als wären sie federleicht.



Direktor Roby Gasser, Tänzerin Jessica Thiedeck, Kunstturner Lucas Fischer.



BDP-Kantonsrat Rico Brazerol mit SVP-Nationalrat Mauro Tuena.



Beni Thurnheer, TV-Legende und noch immer aktiver Sportreporter.



Die Kuchenlieferanten: Stadtrat Raphael Golta mit Gattin Catherine.



Monika Kälin mit ihrem Mann Fritz Künzli, ehemaliger Nati-Stürmer.



FCZ-Fussballer Adrian Winter verdaut im Conelli die Niederlage gegen YB.



Regierungspräsident Markus Kägi mit Gattin Marianne.



Cindy Gasser massiert Clown Roli Noirjean die Pausbacken. Fotos Urs Jaudas

Parkplatzverordnung Winterthur liegt vor

Nach langem Ringen liegt die neue Winterthurer Parkplatzverordnung (PPVO) ab 24. November öffentlich zur Stellungnahme auf. Gegenstand der Verordnung sind nur Parkplätze auf privatem Grund. Die neue PPVO solle die alte von 1986 ablösen und die unbefriedigende rechtliche Situation beenden, schreibt der Winterthurer Stadtrat in einer Mitteilung. Die letzte Vorlage lehnte das Stimmvolk im Oktober 2015 deutlich als zu gewerbefeindlich ab. Der Verein «Winterthur: agil-mobil» begrüsst das Vorgehen des Stadtrats, hat aber konkrete Forderungen zu den Reduktionsfaktoren und Ausnahmeregelungen. Mit dem vorliegenden Entwurf würden weder die übergeordneten Verkehrsziele noch die anstehenden Verkehrsaufgaben angegangen, meint die SP Winterthur und lehnt die Vorlage ab. Der bürgerliche Stadtrat ignoriere die vorliegenden Fakten und stelle Einzelinteressen über jene der Stadt. Die Grünliberalen finden, mit der neuen PPVO werde sich die Anzahl Parkplätze jährlich erhöhen, was auf den Winterthurer Strassen zu mehr Verkehr und Stau führe. Die Stimmbürger haben nun drei Monate Zeit, Stellung zu nehmen. (roc)

Nachrichten

Verdächtiger Gegenstand Polizeieinsatz vor US-Konsulat im Seefeld

Zürich - Die Stadtpolizei Zürich hat am Montagmorgen ein Geschäftshaus an der Dufourstrasse im Seefeld evakuiert. Im Haus befindet sich das US-Konsulat. Grund war ein verdächtiger Sack, der im Eingangsbereich abgestellt worden war. Die Untersuchung ergab, dass der Inhalt harmlos war und die Leute zurückkehren konnten. (hoh)

Zeugenaufwurf Mehrere Container in Brand gesteckt

Zürich - Unbekannte Täter haben am frühen Sonntagmorgen kurz vor 3.45 Uhr mehrere Container an der Heinrichstrasse 147 im Kreis 5 angezündet. Später gingen bei der Stadtpolizei weitere Anrufe wegen brennender Container an der Neugasse und der Josefstrasse ein. Die Höhe des Sachschadens kann noch nicht beziffert werden. Die Stadtpolizei Zürich (044 411 71 17) sucht Zeugen. (hoh)

Alkohol Handgreiflichkeiten am Wochenende

Winterthur - In der Nacht auf Sonntag ist es in Winterthur laut einer Polizeimitteilung vom Montag zu zwei tätlichen Auseinandersetzungen gekommen. Im Töss-Quartier waren fünf teils betrunkene Männer zwischen 17 und 24 Jahren involviert. Verletzt wurde niemand. In der Altstadt gerieten zwei alkoholisierte Männer aneinander, wobei ein 49-Jähriger leicht verletzt wurde. (hoh)

Petition Rund 2000 Unterschriften für Berghaus Baldern

Uetliberg - Heute Dienstag um 17.30 Uhr überreichen Vertreter des Vereins Pro Uetliberg dem Regierungsrat Markus Kägi (SVP) dicke Post: eine Postkarte mit rund 2000 Unterschriften. Die Petition bittet die Baudirektion, sich für die Renovation und Wiedereröffnung der historischen Gaststätte Baldern einzusetzen. Sie ist seit Jahren geschlossen. (net)

Die Ecke

Kanton Zürich, schlank

V
e
r
w
a
l
t
u
n
g. (slm)